

Mit Stolz auf Geleistetes optimistisch ins neue Jahr!



Ein ereignisreiches Jahr 2005 liegt hinter uns. Wir alle sahen uns zahlreichen Herausforderungen ausgesetzt, die wir dank großer Geschlossenheit gut gemeistert haben.

Eines der wichtigsten dieser Ereignisse war die Forstreform. Die Kassandrarufer und polemischen Aktionen gegen die Privatisierung der Waldbewirtschaftung sind längst verhallt, was die Richtigkeit der Reform nur bestätigt. Der BJV hat sie von Anfang an unterstützt und bleibt im ständigen Kontakt mit dem Unternehmen „Bayerische Staatsforsten“. In Kürze werden dort konkretere Anweisungen zur Einbindung der privaten Jäger erfolgen.

Nicht so einfach war unsere Position in der Diskussion um den Jagdschutz auf Hund und Katze Anfang des Jahres. Wir Jäger wurden unsachlich attackiert. Dank Ihrer Berichte und Bilder von gerissenen Rehen aus den Revieren konnten wir die Diskussion versachlichen. Kürzlich fand sogar ein Gespräch mit Vertretern des Tierschutzes statt, bei dem wir die Interessen unserer Wildtiere deutlich machen konnten. Der BJV plädiert für eine Balance von Jagdschutz und den Anliegen von Haustierhaltern, appelliert aber auch an deren Mitverantwortung draußen in der Natur.

Ein großer Erfolg der bayerischen Jäger intern wie auch in der Öffentlichkeit war die Jahresaktion „Lebensraum Brache“. In Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern haben wir Jäger

in ganz Bayern stillgelegte Ackerflächen in blühende Lebensräume für Wild und Kleintiere bis hinunter zur Hummel verwandelt.

Diesen Weg des Miteinanders sollten wir im neuen Jahr mit unserem Naturschutz-Schwerpunkt „Lebensraum Hecke“ fortsetzen. Es wird vor allem um die Neuanlage und Pflege von Hecken in der Agrarlandschaft gehen. Der BJV wird Sie in gewohnter Weise mit Fortbildungen, Informationsmaterial und Förderungen unterstützen. Wir leisten damit nicht nur etwas für Natur und Jagd, sondern auch für unser Landschaftsbild und so für die Seelen unserer Mitmenschen.

Denn vergessen wir nicht: Die Gesellschaft, der wir mit unserer Arbeit in den Revieren etwas Gutes tun, brauchen wir unsererseits für den politischen Erhalt der Jagd. Nach dem Regierungswechsel in Berlin müssen wir uns zwar vorerst keine Sorgen um den Fortbestand der Jagd machen. Doch die Neuregelung des Jagdrechts im Rahmen der Föderalismusreform hält eine Reihe von Herausforderungen bereit.

Die Länderparlamente werden gestärkt – dadurch wird die Interessenvertretung der Jagd im Bayerischen Landtag noch wichtiger. Gleichzeitig müssen wir darauf achten, dass der jagdliche Artenkatalog nicht durch das Naturschutzrecht beschnitten wird (s. S. 7), und wir Jäger weiterhin unsere Verantwortung für die uns anvertrauten Wildtiere wahrnehmen können.

Der Blick in das neue Jahr fällt auch auf viele freudige Anlässe, so als erstes den Landes-

jägertag vom 24. bis 26. März in Marktoberdorf im schönen Ostallgäu. Jagdkulturell geht es weiter mit dem Landesbläserwettbewerb am 17. und 18. Juni in Kötzing in der Oberpfalz, auf den sich musikverwöhnte Ohren heute schon freuen dürfen.

Ein exklusiver Höhepunkt wird die Pilgerfahrt der BJV-Jagdhornbläser zum Papst nach Rom im Oktober werden. Es ist für uns eine hohe Ehre und Ausdruck des Ansehens des Landesjagdverbandes Bayern, dass wir dem Papst im Rahmen einer Generalaudienz einen musikalischen Gruß überbringen dürfen.

Sie sehen, liebe Jägerinnen und Jäger, dass wir stolz auf unsere Leistungen sein und mit Optimismus dem neuen Jahr entgegen sehen können. Ich bin sicher, dass es mit Ihrer bewährten Unterstützung ein erfolgreiches wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien für das neue Jahr Gesundheit, alles Gute, viel Freude auf der Jagd und immer einen guten Anblick. Mit einem kräftigen Waidmannsheil,

Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdL
Präsident Landesjagdverband Bayern